

Praktikum und Weiterbildung
in Europa

Europa weit lernen

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit





Inhalt

Jugendreisen in Europa	4
Jugendbegegnungen/Jugendcamps	6
Schulaufenthalte	9
Studium in Europa	15
Sprachreisen	22
Sprachzertifikate	27
Praktikum in Europa	30
Freiwilligendienste	36
Au-pair in Europa	40
Praktika beim Europäischen Parlament	45
Praktika bei der Europäischen Kommission	47
Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union	50



Europäischer Gerichtshof	53
Wirtschafts- und Sozialausschuss	55
Ausschuss der Regionen	57
Sonstige Praktika	59
• EUROCITIES	60
• Deutscher Städtetag Brüssel	61
• Zentralverband des deutschen Handwerks Brüssel	62
• NRW Vertretung Brüssel	63
Crashkurs für Bewerbungen	64
• Englisch	64
• Französisch	67
Das große Praktikums-ABC	71



Jugendreisen in Europa

Hinter einer Jugendreise steckt ein spezielles Urlaubsprogramm von Reiseunternehmen, das sich an junge Menschen unter 18 Jahren richtet. Die Angebote reichen von organisierten Klassenfahrten über Erlebnisreisen, Ferienlager, Fernreisen, Jugendcamps, Kulturreisen, bis hin zu Party-, Rund-, Sport- und Städtereisen. Der Vorteil einer Jugendreise ist, dass du von erwachsenen Reiseleiterinnen und Reiseleitern beziehungsweise Betreuerinnen und Betreuern begleitet wirst. Sie sind deine Ansprechpersonen vor Ort und stehen dir mit Rat und Tat zur Seite. In der Regel ist ein einzelner sogenannter Teamer für eine Gruppe von ungefähr 10 bis 15 Kindern oder 15 bis 20 Jugendlichen zuständig. Je nachdem, um welches Programm es sich handelt, kann eine betreute Jugendreise mehrere Tage bis zu drei Wochen dauern.

Wer bietet Jugendreisen an?

Verschiedene touristische Träger und gemeinnützige Organisationen bieten betreute Jugendreisen an. Das größte Netzwerk für Jugendreisen in Deutschland ist der *Deutsche Fachverband für Jugendreisen* (www.reisenetz.org). Es gibt auch Jugendreisen-Förderer, die Reisestipendien an Jugendliche vergeben. Dazu ist es notwendig, dass du im Ausland an einem eigenen Projekt in Form einer thematischen Aufgabenstellung arbeitest. Bewirb dich um Förderung: Möglicherweise wird auch deine Jugendreise zum Beispiel von der *ZIS-Stiftung für Studienreisen* (keine Einschränkung bei der Länderwahl), der *Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa* (europäische Zielländer) oder durch das *Deutsch-Französische Jugendwerk* (Zielland Frankreich) gefördert!

Unterkunft und Verpflegung

Die Art der Unterkunft steht in Abhängigkeit von der Programmform, für die du dich entscheidest. Beispielsweise kann es sich um ein Hostel, Seminarhaus, Jugendferienzentrum, Selbstversorgerhaus, Hotel oder auch Jugendcamp (Zeltlager) handeln. Auch die Verpflegung (Vollpension, Halbpension, Selbstversorgung) variiert je nach Programmanbieter. Wir empfehlen dir, diesbezüglich einen Blick auf die Homepage des jeweiligen Anbieters zu werfen.

Tipp!

Du fragst dich, wie du die Qualität von Jugendreisen erkennen kannst? Um sich besser orientieren zu können, bietet sich zum Beispiel der Deutsche Fachverband für Jugendreisen (www.reisenetz.org) an. Seit 2005 vergibt dieser das Qualitätssiegel *Geprüfte Reisenetz Qualität*, welches garantiert, dass bestimmte Mindeststandards eingehalten werden.



© iStock/jacoblund

Jugendbegegnungen/ Jugendcamps

Synonyme für *Jugendcamp* sind *Jugendbegegnung* und *Sommercamp*. Du bist zwischen 12 und 26, höchstens 30 Jahre alt? Perfekt, dann steht dir dieses Angebot offen! In der Regel finden diese organisierten Begegnungen in den Sommerferien statt und dauern zwischen ein und drei Wochen. Vertreten sind mindestens zwei, oftmals jedoch mehrere Nationen. Das Ziel solch einer internationalen Jugendbegegnung besteht darin, interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, eine Fremdsprache zu praktizieren sowie ökologisches und soziales Engagement zu zeigen.

Es existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote: Zum einen gibt es Sommerecamps, in denen sich die Teilnehmenden an kreativen Projekten beteiligen können, wie zum Beispiel im Bereich Musik, Tanz, Theater, Sport, Fotografie oder Kunst. Zum anderen kannst du dich für Camps anmelden, in welchen du an verschiedenen Workshops teilnimmst. Diese haben zum Beispiel einen politischen, gesellschaftlichen oder religiösen Bezug (Demokratie, Toleranz,

Europa). Du machst gerade eine Ausbildung? Dann bietet es sich an, sich über spezielle Jugendaustausch-Programme zu informieren.

Anbieter

Zum einen gibt es Jugendbegegnungen, die von einer Organisation angeboten werden und bei welcher eine Mitgliedschaft erforderlich ist (zum Beispiel Pfadfinder, Vereine und Verbände). Zum anderen bieten öffentliche Institutionen und Gemeinden, beispielsweise Kirchengemeinden, Kommunen, Stadtjugendringe und Jugendwerke solche Jugendbegegnungen an. Solltest du dich für die Teilnahme an einem Sommercamp interessieren, ist hier je nach Programm eine Bewerbung notwendig.

Freizeit und Unterkunft

In der Regel steht eine Gruppenunterkunft zur Verfügung, in welcher du für diesen Zeitraum wohnen darfst. Darunter werden üblicherweise Jugendherbergen, Hostels, Jugendgästehäuser sowie Zelt-Camps verstanden. Besonders erwähnenswert ist zudem, dass die Betreuerinnen und Betreuer der Camps (Teamer) Gruppenaktivitäten organisieren, an denen du in deiner Freizeit teilnehmen kannst. Dabei handelt es sich beispielsweise um Besichtigungen, Fahrrad- und Kanutouren.

Förderung und Kosten

Jugendbegegnungen werden oftmals durch öffentliche Gelder bezuschusst. Die Förderung erfolgt beispielsweise durch den Bund, die EU oder internationale Jugendwerke. Gewisse Kosten müssen jedoch von dir selbst getragen werden. Diese sind von dem Programm und dem Anbieter abhängig. Einfluss auf die Höhe der Kosten haben zudem die Aufenthaltsdauer und das Zielland.

Tipp!

Im Nachgang an die internationale Jugendbegegnung ist es möglich, dir eine Teilnahmebestätigung ausstellen zu lassen. Wo du diesen Nachweis beantragen kannst? Hier ist der jeweilige Anbieter oder Träger der Jugendbegegnung der richtige Ansprechpartner. Einzige Voraussetzung: Dieser muss ein anerkannter Träger der Jugendhilfe sein, damit er dir einen Nachweis über deine Teilnahme, dein Engagement und die von dir erworbenen Kompetenzen ausstellen kann (www.nachweise-international.de). In der Regel steht dir auch ein sogenannter *Youthpass* zu. Auf diesen hast du Anspruch, sobald du an einem Austauschprogramm des EU-Programms Erasmus + JUGEND IN AKTION teilgenommen hast (www.youthpass.eu). Der *Youthpass* bescheinigt dir deine Lernerfolge sowie Erfahrungen.



Schulaufenthalte

Schüleraustausche

Jarne, 14 Jahre: 2-wöchiger Schüleraustausch in Frankreich – Muzillac, Bretagne

„Das Land lernt ihr auf diese Art am besten kennen, da kommt kein Urlaub mit, auch wenn es am Anfang schwierig mit der sprachlichen Verständigung ist, aber das legt sich nach kurzer Zeit. Alle meine

Freunde hatten sehr nette Familien, niemand nahm uns übel, wenn wir noch nicht

so gute französische Sprachkenntnisse hatten. Es war auch super interessant, den Schulalltag in Frankreich zu erleben, da gibt es schon viele Unterschiede zu unseren Lehr- und Lernmethoden. Wir haben auch das tolle

Freizeitangebot und die Nähe zum Atlantik genossen. Alles in allem eine

Bereicherung. Ich empfehle jedem an

Schüleraustauschen teilzunehmen – es lohnt sich! Ich freue mich jetzt schon auf den Gegenbesuch der Franzosen im Frühling des nächsten Jahres.“



Die klassische und ursprüngliche Variante für Schülerinnen und Schüler, für eine begrenzte Zeit ins Ausland zu gehen und Auslandserfahrungen zu sammeln, ist der Schüleraustausch. Ein klassischer Schüleraustausch sieht den gegenseitigen, zeitversetzten Besuch von Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Ländern vor, mit dem Hauptziel, interkulturellen Austausch und Fremdsprachenkenntnisse zu fördern. Während des Aufenthalts lebt ihr zumeist in der Familie der jeweiligen Tauschpartnerinnen und Tauschpartner. Neben dem Schüleraustausch zwischen Einzelpersonen kann dieser auch in Gruppen organisiert werden. Häufig nehmen ganze Schulklassen, deren Schulen gegenseitige internationale Partnerschaften pflegen, an einem Austausch teil. In diesem Fall besuchen sich die Klassen zeitversetzt in Begleitung von Lehrerinnen und Lehrern für einen kürzeren Zeitraum und organisieren gemeinsame Unterrichtseinheiten und Freizeitaktivitäten.

Informationsbeschaffung und Organisation

Wenn du einen Schüleraustausch planst, ist es ratsam, dass du dich an die eigene Schule, an die Gemeinde oder an die Stadtverwaltung wendest. Diese können dich darüber informieren, ob es bereits entsprechende Partnerschaften gibt. Es gibt auch unabhängige Organisationen, die den gegenseitigen, interkulturellen Schüleraustausch fördern. Meist beschränken sich diese Organisationen auf bestimmte Ziel- beziehungsweise Partnerländer. Sie bieten sowohl finanzielle Förderungen als auch Hilfe bei der Suche nach einer Austauschperson an.

Tipp!

Das *Deutsch-Französische Jugendwerk* bietet Austauschprogramme zwischen drei und sechs Monaten, die auf Gegenseitigkeit beruhen, an. In der Regel sollen die Austausche in den Klassen 8 bis 11 realisiert werden. Auf der Homepage des DFJW findet ihr übrigens ein schwarzes Brett mit vielen tollen Gesuchen französischer Schülerinnen und Schüler, auch für kürzere Aufenthalte, zum Beispiel während der Sommerferien.

Weiterhin könnt ihr euch auf speziellen Messen zum Thema Bildung im Ausland informieren. Eine der bekanntesten deutschen Messen zu diesem Thema ist die Jugendbildungsmesse *JuBi*.

Michelle, 14 Jahre: 3-monatiger Austausch über das Deutsch-Französische Jugendwerk nach Frankreich

„Eine gute Freundin von mir erzählte, dass sie gerne mit diesem Programm für einige Monate nach Frankreich fahren würde, da bereits ihre älteren Geschwister dies getan haben und sie sehr an Frankreich interessiert war. Auch ich wollte gerne mal sehen, wie das Leben anderer Familien in anderen Ländern ist, und wollte unbedingt die französische Sprache gut beherrschen. Also suchte ich auf der Internetseite des Programms nach möglichen Austauschschülerinnen und schrieb schließlich auch selbst eine eigene Kleinanzeige.

Außerdem wollte ich gucken, ob ich ohne meine Familie und Freunde klarkomme und dadurch selbstständiger werde. Ich wollte ein Abenteuer in einem unbekanntem Umfeld erleben.



Da meine Eltern mich sowohl hin als auch zurück brachten, aßen wir bei unserer Ankunft alle zusammen bei der Familie meiner Austauschschülerin. Sie waren sehr freundlich, und schon da merkte ich, dass das Essen dort wichtiger ist als hier in Deutschland. Darauf wird in Frankreich sehr viel Wert gelegt. Auch die Uhrzeiten sind festgelegt. Für das Essen nimmt man sich immer sehr viel Zeit. Außerdem gibt es in Frankreich auch noch das „goûter“, eine Art Snack zwischen dem Mittag- und Abendessen.

Ich denke, dass der Austausch mich selbstständiger gemacht hat und mir ein größeres Durchhaltevermögen gegeben hat. Ich finde, dass meine Sprache sich sehr weit entwickelt hat. Denn am Anfang konnte ich mir nicht mal erträumen, irgendwann alles zu verstehen. Am Ende war es jedoch tatsächlich so: Ich konnte alles verstehen und mich problemlos unterhalten. In den ersten Wochen verstand ich kaum was und konnte fast nichts sagen. Nach 3 Wochen fing ich an mehr zu verstehen und schon nach 5 Wochen konnte ich mich unterhalten.“



Tipp!

Suche dir deine Austauschschülerin oder deinen Austauschschüler und damit auch deine Gastfamilie sorgfältig aus. Bedenke, dass du bis zu sechs Monate mit Leuten verbringen wirst, die du vorher noch nicht kanntest. Das ist nicht immer einfach. Informiere dich auch vorher über die Stadt, in die du fahren möchtest, und was für dich wichtig ist: Möchtest du beispielsweise nahe am Meer sein? Oder möchtest Du eine Großstadt erleben?

Schulauslandsjahr

Im Gegensatz zum klassischen Schüleraustausch findet bei einem einseitigen Schulaufenthalt im Ausland kein Austausch unter den Schülerinnen und Schülern statt. Ihr besucht dabei für eine im Voraus festgelegte Zeit eine Schule im Ausland. Dort lebt ihr meist in ausgewählten Gastfamilien oder besucht ein Internat, ohne dass ein Gegenbesuch erfolgt. Ihr könnt einen Aufenthalt bei diversen kommerziellen Anbietern buchen. Viele Agenturen informieren auf ihren Websites ausführlich über die Möglichkeiten eines Aufenthalts im Ausland und bieten dazu spezielle Programme an. Außerdem könnt ihr euch auf Bildungsmessen informieren und mittlerweile werden auch Info-Abende an den Schulen über Auslandsschuljahre organisiert.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für einen Schulaufenthalt im Ausland variieren – je nach Gastland, Dauer, Gastschule und den inbegriffenen Leistungen des Programms. Meist gibt es Kostenzuschläge, wenn eine bestimmte Schule oder ein bestimmter Schultyp ausgewählt werden soll, etwa eine öffentliche oder private Schule, oder wenn bestimmte Freizeitaktivitäten oder Sprachkurse dazu gebucht werden. Für einen halbjährigen Aufenthalt im europäischen Ausland könnt ihr mit durchschnittlichen Kosten in Höhe von 7.000 Euro rechnen. Hinzu kommen Reise- und Verpflegungskosten sowie Taschengeld. Das Preis-Leistungs-Verhältnis beziehungsweise die Inklusivleistungen des Programms sollten in jedem Fall mit denen anderer Anbieter verglichen werden.

Für wen geeignet?

Die meisten Aufenthalte im Ausland werden in den Klassen 9 bis 11, teilweise auch 9 bis 10 durchgeführt. Für die Teilnahme an manchen Programmen werden besondere Voraussetzungen gefordert, wie ein bestimmtes Sprachniveau oder ein Mindestalter. Ein Schulaufenthalt ist besonders für diejenigen

attraktiv, die hohen Wert auf einen unkomplizierten Ablauf, eine persönliche Betreuung und große Auswahlmöglichkeiten legen.

Robert, 16 Jahre: Schulauslandsjahr in Schottland



„Hallo, mein Name ist Robert Jasper, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Düsseldorf. Ich habe von September 2018 bis Juni 2019 ein Schuljahr in Schottland verbracht. Ich besuchte die Strathallan School, ein Internat in der Nähe der Kleinstadt Perth mit etwa 550 Schülern.

Für zwei Drittel der Schüler ist die Schule auch der Schlafplatz, während ein Drittel morgens hingebacht und nachmittags/abends wieder abgeholt wird. Sport betreiben alle Schüler auf dem Schulgelände mindestens zweimal die Woche. Rugby, Tennis, Cricket und Hockey sind nur ein Teil der angebotenen Sportarten, jedoch finden nicht alle ganzjährig statt. An Wochenenden trittst du dann oft in deiner Sportart gegen andere Schulen an. Der Mittelpunkt des Schulgeländes ist eine kleine Kirche, wo zwei- bis dreimal die Woche morgens ein verpflichtender Gottesdienst stattfindet. Mittwochs müssen alle Jungs in der Schule *Kilt* (Schottenrock) tragen. Auf die Einhaltung solcher Traditionen wird streng geachtet, besonders von den Housemasters. Jeder Housemaster ist der „Chef“ eines Wohnhauses, er wohnt zusammen mit 50 bis 60 Jungs, für die er verantwortlich ist und eine Elternrolle übernehmen soll. Falls man Probleme jeglicher Art hat, ist er der erste Ansprechpartner.

Das Schuljahr hat mir persönlich viele Erfahrungen gebracht, ich hatte die Möglichkeit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern kennenzulernen. Natürlich kommen über die Hälfte der Schüler aus Schottland/England, der Kontakt mit Leuten aus anderen Kontinenten und Regionen kommt auch nicht zu kurz.“



Studium in Europa

Schnupperstudium (Summer School/Summer Session)

Das Interesse an einem Schnupperstudium wächst zunehmend auch in Europa. Du studierst oder denkst darüber nach, in Zukunft zu studieren? Nutze die Chance, dich im Rahmen einer Summer Session weiterzubilden. Du kannst dich für eine Vielzahl von Grundlagen- und Aufbaukursen aus verschiedenen Fachbereichen entscheiden. In der Regel dauert ein Schnupperstudium zwischen fünf und zehn Wochen. Oftmals finden die Sessions von Juni bis September statt. Üblicherweise werden zwei bis drei Kurse belegt. Der Lehrstoff eines vollen Semesters wird in wenigen Wochen behandelt! Sogar renommierte Hochschulen wie Cambridge oder Oxford öffnen die Pforten für internationale Studierende.

Welche Teilnahmevoraussetzungen gibt es?

Der Bewerbungsaufwand ist insgesamt gering. Zu beachten gilt es jedoch, dass für die Bewerbung gewisse Nachweise erbracht werden müssen. Oftmals ist ein Nachweis deiner Englischkenntnisse erforderlich – etwa in Form eines Sprachzertifikats (zum Beispiel TOEFL, IELTS). In manchen Fällen kann dein

Schulzeugnis als Sprachnachweis ausreichen. Du musst mindestens 18 Jahre alt sein. Nur in Ausnahmefällen kann ein Schnupperstudium mit 16 Jahren absolviert werden. Über den Besuch der Oberstufe muss ein Nachweis vorgelegt werden, zum Beispiel das Abiturzeugnis oder eine andere Bescheinigung.

Wichtiger Hinweis: Es gibt spezielle Summer Sessions für Erwachsene, welche dazu dienen sich weiterzubilden.

Worauf muss ich achten?

Du würdest dir gerne einen Überblick über das Kursangebot für Summer Schools verschaffen? Diese Möglichkeit bietet dir der Career Service beziehungsweise das Auslandsbüro der jeweiligen Hochschule. Selbstverständlich kannst du dich auch direkt bei der ausländischen Hochschule bewerben, die Summer Sessions anbietet. Andernfalls gibt es Vermittler, die dich zum Hochschul- sowie Kursangebot beraten und dir meist kostenlos Informationsmaterial an die Hand geben können. Besonders hilfreich sind sie im Hinblick auf die Kontaktaufnahme mit der Gasthochschule sowie das Versenden der erforderlichen Unterlagen. Zudem ist der Bewerbungsservice im Regelfall kostenlos. Du bist interessiert? Informiere dich frühzeitig über Bewerbungsfristen und erforderliche Unterlagen, damit du dir einen Platz sichern kannst!

Kosten und Förderungsmöglichkeiten

Je nachdem, für welches Kursangebot und Land du dich entscheidest, liegen die Kosten zwischen mehreren Hundert bis hin zu Tausenden Euro. Außerdem ist eine Kursgebühr üblich. Oftmals musst du dich eigenständig um eine Unterkunft kümmern, deren Mietkosten von dem örtlichen Standard abhängig sind. In manchen Fällen werden auch Gesamtpakete von den jeweiligen Universitäten angeboten. In diesen sind die Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Solltest du nicht das Glück

haben von solch einem Gesamtpaket profitieren zu können, gibt es vereinzelt Förderprogramme, die Summer Sessions bezuschussen. Eine Summer Session ist meist dennoch mit einem geringeren Kostenaufwand verbunden als ein Auslandssemester.

Tipp!

Du hast Interesse an einer Summer School? Informiere dich auf www.summerschoolsineurope.eu näher darüber. Dort findest du sowohl die Kursinhalte als auch die Preise und die Fristen.

Studieren in Europa

Du studierst oder hast vor im europäischen Ausland zu studieren? Falls du dir noch keine Gedanken über den Zeitraum gemacht hast, ist es sicherlich beruhigend zu wissen, dass du in dieser Hinsicht relativ frei bist. Die wohl üblichste Variante ist ein Studium in Deutschland, welches mit einem studienbegleitenden Auslandsaufenthalt kombiniert wird. In diesem Fall kannst du während deines Bachelor- oder Masterstudiums ein bis zwei Auslandssemester wahrnehmen.

Wichtiger Hinweis: Solche Aufenthalte werden durch das Erasmus Programm der Europäischen Union gefördert und vereinfacht.

Selbstverständlich gibt es auch internationale Studiengänge, die verpflichtende Auslandssemester umfassen. Vielleicht möchtest du sogar dein komplettes Bachelor- oder Masterstudium im Ausland absolvieren, um mehrere Jahre im Zielland zu verbringen – auch dies ist möglich!

In welchen Ländern ist ein Auslandsstudium möglich?

Grundsätzlich ist das Studieren überall in Europa möglich. Solltest du jedoch im Rahmen des Erasmus Programmes oder einer Kooperation der Heimathochschule einen Auslandsaufenthalt absolvieren wollen, bieten sich bestimmte Hochschulen an. Bei der Wahl des Ziellandes solltest du des Weiteren auf die Landessprache beziehungsweise die Lehrsprache achten. In diesem Zusammenhang gilt es das erforderliche Sprachniveau zu erfragen, welches unter Umständen vorausgesetzt wird. Eventuell ist es notwendig, dass du eine Sprachprüfung ablegst – kläre dies frühzeitig ab!

Bewerbungsablauf

Bei der Bewerbung für ein Auslandsstipendium ist das jeweilige Programm ausschlaggebend. Auf der Internetseite des *Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)* wird ausführlich über Förderprogramme informiert. Unabhängig davon, für welches Programm du dich entscheidest, achte darauf, die geforderten Bewerbungsunterlagen vollständig einzureichen. Außerdem ist es empfehlenswert, sich gründlich auf das Auswahlgespräch vorzubereiten.

Du besuchst derzeit eine Hochschule? Dann ist diese der richtige Ansprechpartner bei der Bewerbung für das Erasmus Programm. Falls du eher an einem Vollstudium interessiert bist, ist das universitätsspezifische Erkundigen unerlässlich. Der Grund dafür ist die starke Variation der Zulassungsvoraussetzungen. Hier wird meist ein Englisch-Sprachnachweis, zum Beispiel der TOEFL-Test oder IELTS, gefordert. Außerdem müssen neben dem letzten Zeugnis zumeist das Transcript of Records oder weitere Referenzen eingereicht werden.

Für wen ist ein Auslandsstudium geeignet?

Prinzipiell ist das Studieren im Ausland für alle geeignet, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen. Häufig ist darüber hinaus ein Sprachzertifikat erforderlich, um deine Sprachkenntnisse nachweisen zu können.

Du bist offen für neue Perspektiven, möchtest deine Organisationsfähigkeit und Fremdsprachenkenntnisse verbessern sowie deine interkulturellen Kompetenzen erweitern? Dann ist ein Auslandssemester generell für dich geeignet.

Tipp!

Ein Vollzeitstudium im Ausland ist ebenfalls eine Überlegung wert, wenn du nicht den verlangten Numerus Clausus für dein Wunschfach besitzt!

Organisation eines Auslandsstudiums

Im Rahmen deiner Planung gilt es auf das Nachfolgende zu achten: das universitätsspezifische Hochschulsystem, die Ausrichtung und der Ruf der Hochschule, das Studienangebot, die Anforderungen und Qualität des Studienfachs, die Zugangsvoraussetzungen sowie die Anerkennung der Studienbeziehungsweise Prüfungsleistungen. Des Weiteren ist im Vorfeld abzuklären, ob abgeleistete Studien- und Prüfungsleistungen im Ausland angerechnet werden können.

Auslandssemester

Du möchtest während deines Studiums (in Deutschland) für eine gewisse Zeit im Ausland studieren? Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zuerst solltest du dich beim Akademischen Auslandsamt oder International Office deiner Hochschule informieren. Dies gilt es frühzeitig zu erledigen, da die Organisationsabläufe je nach Hochschule sehr verschieden sind. Es ist empfeh-

enswert den Auslandsaufenthalt mindestens 1 bis 1,5 Jahre im Voraus zu planen. Außerdem ist es wichtig dir Gedanken darüber zu machen, ob du dein Auslandsstudium mit einem Programm, zum Beispiel Erasmus, einer Stiftung oder einer Förderinstitution organisieren möchtest oder die Planung selbst in die Hand nimmst. Auch kommerzielle Anbieter, beispielsweise das Institut Ranke-Heinemann (www.ranke-heinemann.de), können Unterstützungsarbeit leisten.

Vollstudium

Sofern du an einem Vollstudium im Ausland interessiert bist, können dir insbesondere Studienberatungs-Websites im Internet weiterhelfen. Bedenke im Vorfeld, dass die Entscheidung zu einem Auslandsstudium – mit einem ausländischen Abschluss – maßgeblich Einfluss auf deine Berufslaufbahn nimmt. Daher ist es wissenswert, dass bei einem Auslandsstudium innerhalb der EU die Anerkennung des Abschlusses häufig leichter ist als bei einem internationalen Vollstudium. Des Weiteren müssen bei der Planung des Auslandsstudiums auch die Studiengebühren berücksichtigt werden.

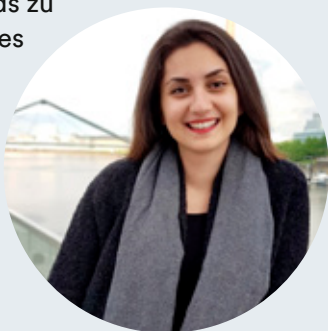
Möglichkeiten der Studienfinanzierung

Die Förderungsmöglichkeiten stehen in Abhängigkeit von Land, Universität, Fachrichtung oder Stipendien. Berücksichtige daher bei der Wahl des Ziellandes die zur Verfügung stehenden Austauschprogramme (Mobilitätsprogramme wie Erasmus und Kooperationsverträge der jeweiligen Heimatuniversität).

Du möchtest dich gerne an einen Stipendiengeber wenden? Hier ist die Bewerbung unterschiedlich aufwändig. Um dir einen Überblick verschaffen zu können, solltest du dich auf unterschiedlichen unabhängigen Internetseiten informieren (zum Beispiel DAAD, Stipendienlotse). Das Erasmus Programm wird hingegen über die Heimathochschule vergeben.

Nahid, 27 Jahre: Masterstudium European Global Studies, Universität Basel, Schweiz

„Vielfältigkeit und Diversität haben mein Studium an der Universität Hamburg geprägt und spiegeln meine Auffassung eines vernetzten Europas. Um meine interkulturellen Kompetenzen im Masterstudium weiterzuentwickeln, zog es mich in das Dreiländereck Schweiz/Frankreich/Deutschland. Das Studium an der Universität Basel bietet durch den European Campus, einen grenzüberschreitenden Verbund von fünf französischen, deutschen und schweizerischen Universitäten in der Region am Oberrhein, die Möglichkeit, Vorlesungen an allen Universitäten des Verbunds zu besuchen. Während meines Praktikums im Büro für internationale und europäische Angelegenheiten der Landeshauptstadt Düsseldorf hatte ich die Möglichkeit, meine multilingualen und multikulturellen Kenntnisse in tägliche Aufgaben einfließen zu lassen. Als Grenzgängerin bieten mir das Leben in Frankreich und das Studieren in der Schweiz die Gelegenheit, eine differenzierte und offene Perspektive zu entwickeln. Dies erlaubt es mir, Studieninhalte meines Masterstudiums *European Global Studies* unter verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.“





Sprachreisen

Eine Sprachreise ist ein zeitlich befristeter Auslandsaufenthalt, bei dem Sprachkurse im jeweiligen Gastland besucht werden – an Sprachschulen, Universitäten oder Instituten. Die meisten Sprachreisen richten sich an Teilnehmende, die den Anspruch haben, bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen oder zu perfektionieren. Es gibt aber auch Angebote speziell für diejenigen, die eine neue Sprache von Grund auf erlernen möchten. Oftmals wird das Sprachniveau mithilfe eines Einstufungstests festgestellt.

Unterschiede bei Sprachreisen

Sprachreisen unterscheiden sich vor allem in den Kriterien der Dauer, Intensität und Zielgruppe. Damit gehen der Kostenaufwand, die Organisation der Sprachreise sowie das Rahmenprogramm einher. Auch in der Qualität der Vermittlungsstellen und den inbegriffenen Leistungen einer Sprachreise treten erhebliche Unterschiede auf. Die Sprachkurse ähneln sich zwar vom Aufbau – im Vordergrund stehen Lerninhalte wie Vokabeln, Grammatik und Aussprache. Je nach Alter und Sprachniveau des Teilnehmenden gibt es hier jedoch verschiedene Schwierigkeitsgrade, inhaltliche Schwerpunkte und Lerntechniken.

Multi-Language Year

Wollt ihr für einen längeren Zeitraum verreisen und gleichzeitig eure Sprachkenntnisse in mehreren Sprachen verbessern? Das sogenannte Multi-Language-Year macht es möglich. In einem Zeitraum von drei bis neun Monaten können Sprachbegeisterte bis zu drei Sprachen an drei verschiedenen Destinationen lernen. Sie entdecken in dieser Zeit unterschiedliche Länder und kommen in Kontakt mit neuen Menschen und Kulturen. Diese besondere Form des Sprachenjahres bietet sich nach dem Abitur, vor oder nach dem Studium oder während einer beruflichen Auszeit an, die Berufstätige sinnvoll gestalten wollen. Studierende, die ein Wartesemester einlegen müssen, können mit einem Multi-Language-Year die Wartezeit wettmachen und mehrere Sprachen lernen.

Demi Pair

Bei einem Einsatz als Demi Pair steht nicht das Reiseziel, sondern das Kennenlernen der Kultur durch das Leben in der Gastfamilie im Vordergrund. Natürlich erhalten die Teilnehmenden trotzdem die Gelegenheit das Land zu erkunden. Der Besuch von Sprachkursen ist, wie bei klassischen Sprachreisen, ein zentraler Inhalt. Dadurch soll den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben werden, Sprachpraxis und Sprachtheorie zu vertiefen und zu verbessern. Die Kosten sind aufgrund der zu finanzierenden Sprachkursen höher als bei einem normalen Au-pair-Aufenthalt. Im Vergleich zur Sprachreise sind die Kosten jedoch niedriger, da durch die Unterbringung in der Gastfamilie die Ausgaben für Kost und Logis entfallen, da diese von der Gastfamilie übernommen werden. Die Dauer eines Demi Pair Aufenthalts variiert je nach Programm.

Aktive Sprachreise

Du möchtest einen Sprachkurs im Ausland belegen und daneben einer Freizeitaktivität nachgehen? Die Aktiv-Sprachreise bietet genau das. Der Sprachkurs kann durch eine sportliche Aktivität, ein kulturelles Programm, ehrenamtliches Engagement oder eine Rundreise erweitert werden. Durch das Zusatzprogramm können die Sprachschülerinnen und Sprachschüler die Sprache direkt anwenden und ihren Lernerfolg zusätzlich steigern. Die Freizeitaktivität bietet zudem einen Ausgleich zum Sprachkurs und man bleibt aufnahmefähig, fit und aufmerksam.

Schülersprachreise

Je nach Vorkenntnissen können die Schülerinnen und Schüler zwischen mehreren Kursarten mit unterschiedlichen Sprachniveaus wählen. Es gibt zumeist Standard-, Intensiv- oder Abiturvorbereitungskurse. Im Abiturvorbereitungskurs werden die Schülerinnen und Schüler intensiv, sowohl schriftlich als auch mündlich, auf die Abiturprüfung in Sprachfächern vorbereitet.

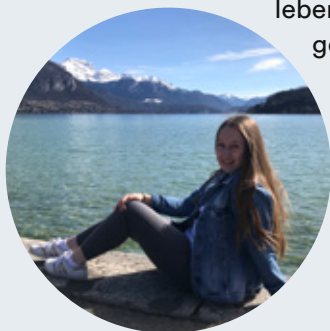
Sandra, 21 Jahre: Sprachaufenthalt in Annecy, Frankreich

„Mein kurzer, aber sehr intensiver Aufenthalt an der internationalen Sprachschule IFALPES in Annecy (Frankreich) hat mich sowohl sprachlich weitergebracht, als auch vor allem für die Offenheit gegenüber anderen Kulturen sensibilisiert. Man verbringt schließlich nicht nur die ganze Zeit in der Schule, sondern unternimmt vor allem außerhalb der Schulzeit etwas mit jungen Leuten aus aller Welt – sei es Amerika, Japan, Mexiko et cetera. Zudem ist ein solcher Auslandsaufenthalt ideal, um selbstständig(er) zu werden; die Tickets für die öffentlichen Verkehrsmittel oder auch das Baguette in der Boulangerie kaufen sich schließlich nicht von selbst. Einer der wichtigsten Punkte ist, dass in vielen Situationen der Sprung ins kalte Wasser genau das richtige Mittel ist, um über seinen eigenen Schatten zu springen und sich gänzlich dem neuen Zuhause auf Zeit zu öffnen! Ich möchte jedem einen Auslandsaufenthalt (egal ob in Frankreich oder Spanien oder sonst wo, egal ob in Form eines Sprachaufenthaltes oder eines Praktikums) nahelegen. Man erlebt unvergessliche Momente und lernt sich selber besser denn je kennen.

Auch bei mir sind weitere und insbesondere längere Auslandsaufenthalte geplant. Wir in Europa lebenden Jugendlichen und jungen

Erwachsenen können uns glücklich schätzen so viele Möglichkeiten zu haben die Welt zu entdecken.

In diesem Sinne: Nehmt diese Möglichkeiten wahr, il y a plein de choses à découvrir!“



Sprachreise als Bildungsurlaub

Pro Kalenderjahr haben berufstätige Angestellte fünf Tage Anrecht auf bezahlten Bildungsurlaub. Für zwei aufeinanderfolgende Jahre kann man insgesamt zehn Tage Bildungsurlaub beantragen. In der Regel ist ein Sprachkurs erst ab einer Dauer von zwei Wochen sinnvoll, um spürbare Erfolge zu erzielen. Es kann auch eine mehrwöchige Sprachreise durchgeführt werden, wobei jedoch nur ein Teil davon als Bildungsurlaub verbucht wird. Je nach Bundesland gibt es jedoch Einschränkungen. Ebenso unterscheiden sich die Bedingungen für die Anerkennung. Zumeist muss ein Sprachkurs mindestens 30 Unterrichtsstunden (Intensivkurs) pro Woche umfassen, um anerkannt zu werden. Interessierte sollten das Bildungsurlaubs-Gesetz des Bundeslandes, in welchem sie beschäftigt sind, eingehend prüfen. All jene, die eine Sprachreise planen, sollten frühzeitig Arbeitgeberin und Arbeitgeber über das Vorhaben in Kenntnis setzen.



Sprachzertifikate

Englische Sprachzertifikate

Insbesondere für Studierende, die ins englischsprachige Ausland gehen wollen, gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, ihre Sprachkenntnisse nachzuweisen. Die bekanntesten Sprachzertifikate sind der *Test of English as a Foreign Language (TOEFL)*, das *Cambridge Certificate* oder das *International English Language Testing System (IELTS)*. Das IELTS Zertifikat wird unter anderem in Kooperation mit dem British Council ausgestellt und richtet sich an alle, die sich für einen englischsprachigen Studiengang in Deutschland oder für einen Studiengang im Ausland bewerben möchten. Sowohl das TOEFL Zertifikat als auch das IELTS Zertifikat sind nur begrenzt gültig – ein Cambridge Certificate wiederum ist lebenslang gültig.

Spanische Sprachzertifikate

Das geläufigste spanische Sprachzertifikat ist das *Diploma de Español como Lengua Extranjera (DELE)*, welches durch das *Instituto Cervantes* ausgestellt wird. Interessierte können sich unterschiedliche Sprachniveaus zertifizieren lassen. Das Zertifikat wird von vielen Hochschulen im spanischsprachigen Raum anerkannt und ist lebenslang gültig. Auch bietet *The European Language Certificates (TELC Español)* einen Sprachtest für Spanisch an. Dieses gibt es zudem in besonderer Form für Schülerinnen und Schüler. Für Menschen, die Spanisch im professionellen Umfeld, zum Beispiel im Bereich Wirtschaft oder Handwerk benötigen, bietet die Spanische Handelskammer für Deutschland berufsorientierte Sprachzertifikate an. In Frage kommen zum Beispiel das *Certificado de Español Comercial (CEC)* sowie das *Diploma de Español Comercial (DEC)*.

Französische Sprachzertifikate

Empfehlenswert sind folgende Zertifikate: *Diplôme d'études de langue française (DELF, Niveau A1-B2)* oder das *Diplôme approfondi de langue française (DALF Niveau C1-C2)*. Beide werden international anerkannt und sind jeweils lebenslang gültig. Außerdem gibt es auch spezielle Zertifikate für besondere Berufsbranchen und viele weitere Bereiche, unter anderem das *Diplôme de Français Professionnel Affaires (DFP)* beziehungsweise *Diplôme de français des affaires (DFA)*, welches sich an Berufstätige richtet, die eine Anstellung in Frankreich anstreben.

Italienische Sprachzertifikate

Für Italienisch ist das Sprachzertifikat der *Accademia Italiana di Lingua (AIL)* am bekanntesten. Berücksichtigen muss man allerdings, dass Prüfungen nur viermal im Jahr stattfinden. Des Weiteren gibt es das *Certificato di Conoscenza della Lingua Italiana (CELI)* und *Certificazione di Italiano come Lingua Straniera (CILS)*. Diese werden auch international anerkannt und können auf unterschiedlichen Niveaus für verschiedene Zielgruppen erworben werden.

Wo erwirbt man ein Sprachzertifikat?

Grundsätzlich gibt es europaweit zuständige Prüfungsstellen, an denen ein Kurs beziehungsweise eine Prüfung abgelegt werden kann. Jährlich werden meist nur wenige Prüfungstermine festgelegt. Volkshochschulen bieten oft ein breites Angebot an Sprachkursen an. Diese finden in den meisten Fällen halbjährlich statt.

Manche Prüfungen für Zertifikate müssen von speziellen Stellen abgenommen werden, wie das englische Sprachzertifikat IELTS, welches an einer der Außenstellen des British Council erworben wird – von diesen gibt es in Deutschland insgesamt 14. Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, zum Beispiel für Berufstätige, ein Sprachzertifikat über einen Fernsprachkurs oder in Abendkursen zu erhalten. Generell sollte man sich vorab informieren, wo und wie man das jeweilige Sprachzertifikat erwerben kann.



Praktikum in Europa

Sofern du zwischen 18 und 30 Jahren alt bist, fällst du in die Zielgruppe für ein Auslandspraktikum. Oftmals werden Studierende oder Auszubildende bevorzugt, wenn sie sich in der zweiten Hälfte der Ausbildung oder des Studiums befinden. Dies liegt daran, dass du zu diesem Zeitpunkt bereits erste praktische und fachliche Kenntnisse erworben hast. Wenn du bereits eine Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen hast, wirst du schon als junge Arbeitnehmerin beziehungsweise junger Arbeitnehmer eingestuft. Eher selten werden Schülerpraktika unternommen, da für Jugendliche vor allem Summer- oder Workcamps, Ferienjobs sowie Sprachkurse attraktiver sind. Solltest du noch zur Schule gehen, empfehlen wir dir eine Vermittlungsagentur.

Dauer eines Auslandspraktikums

Du möchtest dich gerne während der Schulzeit, sowie vor, während oder nach dem Studium beziehungsweise der Ausbildung beruflich orientieren? Das ist gar kein Problem, denn in diesen Zeiträumen bieten sich Auslandspraktika besonders an! Solltest du dir mehr Flexibilität bei der Planung und Durchführung wünschen, dann absolviere ein frei-

williges Praktikum. Schülerinnen und Schüler können zum Beispiel in den Ferien und Auszubildende während ihres Urlaubs Praktika absolvieren. Sofern du studierst, kannst du für das Auslandspraktikum ein Urlaubssemester beantragen. Du fragst dich, wovon die Länge des Auslandspraktikums abhängt? Handelt es sich um ein Pflichtpraktikum, ist dessen Länge in der Regel vorgegeben und dauert zwischen sechs Wochen und sechs Monaten. Dies kannst du bei deiner Hochschule erfragen. Flexibel planbar sind hingegen die freiwilligen Praktika, welche sich nach deinen persönlichen Bedürfnissen richten. Wir raten dir jedoch, ein Auslandspraktikum für die Dauer von mindestens zwei Monaten zu absolvieren, damit du nicht direkt im Anschluss an die Einarbeitungsphase abreisen musst.

An wen kann ich mich wenden?

Du möchtest ein freiwilliges Praktikum absolvieren und fragst dich, wie sich dieses organisieren lässt? Es gibt zwei Möglichkeiten: Entweder du nimmst die Organisation selbst in die Hand oder wendest dich an eine Agentur, die für dich eine geeignete Praktikumsstelle findet. Empfehlenswert sind unter anderem *Praktikawelten*, *RGV Reisen* oder *Stepin*. Solltest du nach attraktiven Stellengangeboten für Studierende der Sozial- und Geisteswissenschaften Ausschau halten, bieten sich für dich zudem das GIZ (www.giz.de/de/jobs/444.html), die Landesbüros politischer Stiftungen oder das Goethe-Institut (www.goethe.de/de/uun/kar.html) als Anlaufstellen an. Beachte jedoch, dass die Stellen begrenzt und begehrt sind. Somit solltest du dich frühzeitig (teilweise mindestens ein Jahr vorher) bewerben. Selbstverständlich kannst du dich auch an der Vielzahl an Suchbörsen im Internet bedienen. Hierbei lohnt es sich einen Blick auf die nachfolgende Internetseite zu werfen: www.karriere.unicum.de/praktikum/international. Auch ist es möglich, sich an das Career Center deiner Hochschule zu wenden, um Informationen einzuholen.

Wie kann ich mein Auslandspraktikum finanzieren?

Auch wenn ein freiwilliges Praktikum keine oder nur eine geringe Vergütung vorsieht, lohnt es sich dennoch einen genaueren Blick auf unvergütete Praktika zu werfen. Es gibt eine Vielzahl an Stipendien und Förderprogrammen, welche dein Auslandspraktikum bezuschussen können, unter anderem DAAD, Carlo-Schmid-Programm, Erasmus+. Es lohnt sich! Du fragst dich, welche Förderprogramme noch existieren? Hier findest du eine Auflistung: www.studentsgoabroad.com/interaktiv/foerderungen-auslandspraktikum. Stipendien kannst du dir auch durch politisches beziehungsweise ehrenamtliches Engagement oder ein besonderes Sprachtalent sichern (www.stipendienlotse.de).

Bei der Frage der Finanzierung solltest du dir die Lebenshaltungskosten des jeweiligen Landes anschauen und die Kosten für die Unterkunft sowie die An- und Abreise kalkulieren. Auf der folgenden Internetseite findest du Anhaltspunkte dafür, welche Kosten auf dich zukommen: www.auswandern-info.com/lebenshaltungskosten.

Luisa, 20 Jahre: Auslandspraktikum in Dublin, Irland

„Ich habe ein Praktikum bei der Gewerkschaft SIPTU in Dublin absolviert. Der Entschluss, ein Auslandspraktikum zu machen, ist hauptsächlich aus



dem Wunsch entstanden, meine englischen Sprachkenntnisse zu vertiefen und mich persönlich weiterzuentwickeln. Ich habe mich für den Standort Dublin entschieden, da die kulturelle und pulsierende Hauptstadt, anders als die Metropole London, mit einem gewissen Kleinstadt-Charme

besticht und mit vielen Grünflächen und direktem Anschluss an die Küste in punkto Lebensqualität mehr zu bieten hat. Das Praktikum hat mir sehr gut gefallen, da ich in viele Bereiche mit eingebunden wurde und viel von der grünen Insel sehen durfte: von den irischen Pubs und feiergelaunten Iren in Galway bis hin zum englischen Belfast. Das irische Volk gilt als äußerst lebenslustig und aufgeschlossen, was es unmöglich macht, keine Freunde zu finden. Verbunden mit einer aufstrebenden Wirtschaft, vielen Start-ups und internationalen Unternehmen – Dublin bietet beste Voraussetzungen für ein Auslandspraktikum.“

Lalena, 19 Jahre: Auszubildende der Landeshauptstadt Düsseldorf, Auslandspraktikum in Reading, England

Ein Auslandspraktikum kann ich jedem nur wärmstens ans Herz legen. In meiner Zeit in unserer Partnerstadt Reading durfte ich einige wirklich herzliche Leute kennenlernen und einen Einblick in eine ausländische Kommune erhalten. Es ist total interessant, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten nicht nur zur eigenen Kultur, sondern auch zur deutschen Arbeitsweise zu entdecken, die man bei einem normalen Urlaub niemals herausfinden würde. Ein paar meiner gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen aus dem britischen Arbeitsalltag kann ich sogar in meine aktuelle Tätigkeit einbringen. Besonders gern erinnere ich mich aber vor allem an die außerdienstlichen Erlebnisse, die ich mit meinen vorübergehenden Kolleginnen und Kollegen teilen durfte.



Tipp!

Egal, in welcher Region ihr euer Praktikum machen möchtet: Nutzt die Wochenenden zum Erkunden eurer Umgebung, fahrt in die umliegenden Städte, nehmt so viel vom lokalen kulturellen Programm mit wie möglich und sagt *Ja* zu Einladungen, die ihr sonst vielleicht ausschlagen würdet. Von Reading aus kommt man beispielsweise mit dem Zug schnell nach London, Brighton und Oxford. In Reading selbst kann ich Spaziergänge durch die Altstadt und Basilidon Park empfehlen – hier gibt es traumhafte Architektur zu entdecken – und, falls ihr im Dezember da seid, den Santa Run: Hunderte Läufer joggen im Weihnachtsmann-Kostüm durch die Straßen!

Ingrid, 20 Jahre, aus Frankreich, aktuell Auszubildende im Bäckereihandwerk, Praktikum über ERASMUS+ bei der Bäckerei Hinkel in Düsseldorf

Ich heiße Ingrid, ich bin jetzt seit vier Jahren in der Bäcker Ausbildung. Ich wollte Bäckerin werden, weil ich etwas Handwerkliches machen und mit den Händen arbeiten wollte. Für den ERASMUS Austausch mit einer Bäckerei in Düsseldorf habe ich mich entschieden, um neue Techniken des Brotbackens zu sehen und zu lernen, die anders als in Frankreich sind. Während meines Praktikums in

Düsseldorf habe ich Brot gebacken, Brezeln, Wiener Gebäck, Schokoladen-croissants und Apfelkuchen.



Es ist spannend, andere Kulturen und andere Produkte kennenzulernen, die es in Europa und der Welt gibt!



Freiwilligendienste

Soziales Engagement ist dir wichtig und du möchtest an einem gemeinnützigen Projekt im europäischen Ausland mitarbeiten? Wir erklären dir, was sich für wen eignet und welche Unterschiede es gibt!

Kurzzeitfreiwilligendienste von wenigen Wochen sind eine gute Möglichkeit für wenig Geld Land und Leute kennen zu lernen. Zu empfehlen sind beispielsweise *Workcamps* (www.workcamps.org) oder *Farmarbeit* (www.rausvonzuhause.de/jobs-natur-umwelt). Meist fallen hier keine Kosten für die Unterkunft und Verpflegung an. Ihr müsst nur für die Reisekosten aufkommen und einen geringen Betrag an die durchführende Organisation beziehungsweise Entsendeorganisation zahlen.

Langzeitfreiwilligendienste laufen in der Regel sechs bis zwölf Monate und bieten eine sinnvolle Überbrückung zwischen Schule und Ausbildung beziehungsweise Studium. Hier wird euch die Möglichkeit geboten, länger und intensiver an einem Projekt mitzuarbeiten. Unterschieden wird zwischen gesetzlich geregelten und nicht-gesetzlich geregelten Freiwilligendiensten. Die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste werden meist gefördert und deine Eltern erhalten weiterhin Kindergeld.

Gesetzlich geregelte Freiwilligendienste

Europäischer Solidaritätskorps (ESK)

Wenn du zwischen 18 und 30 Jahre bist, kannst du an einem über das ESK initiierten gemeinnützigen Projekt im europäischen Ausland arbeiten. Die Projektdauer liegt zwischen zwei und zwölf Monaten. Die Freiwilligentätigkeit bietet dir nicht nur die Möglichkeit anderen zu helfen, sondern auch selbst etwas zu lernen, die eigenen Kompetenzen zu erweitern und Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. Dies kann zum Beispiel in einem Kinderheim, einem Nationalpark oder einem Flüchtlingsprojekt sein. Registrieren kannst du dich bereits ab 17 Jahren. Bei der Registrierung kannst du angeben, in welchen Ländern du gerne tätig sein würdest, an welchen Aktivitäten Interesse besteht und welche Erfahrungen und Fähigkeiten du mitbringst. Du kannst von den teilnehmenden Organisationen über das ESK-Portal direkt angesprochen und ausgewählt werden oder dich selber auf freie Plätze bewerben.

Weitere Infos erhaltet ihr hier:

www.solidaritaetskorps.de

Erfahrungsberichte aus verschiedenen Ländern und Projekten gibt es unter: www.youthreporter.eu

Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)

Der IJFD des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bietet eine zusätzliche Möglichkeit des freiwilligen Engagements bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres an. Als Lern- und Bildungsdienst im Ausland vermittelt der IJFD auch soziale, ökologische und internationale Erfahrungen. Eine Ausreise der Freiwilligen im Rahmen des IJFD ist nur über einen der circa 130 anerkannten Träger möglich. Die jeweiligen Anlaufstellen findet ihr im Internet unter www.ijfd-info.de.

Um möglichst vielen jungen Menschen diese Möglichkeit der Wissenserweiterung zu bieten, unterstützt der Bund die Träger des IJFD mit einem Zuschuss zu den Ausgaben für pädagogische Vorbereitung und Begleitung, Taschengeld, Reisekosten, Unterkunft und Versicherungen (Auslandskrankenversicherung, Haftpflichtversicherung, et cetera).

Weltwärts – entwicklungspolitischer Freiwilligendienst in Osteuropa

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst *weltwärts* wurde 2008 durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ins Leben gerufen. Seitdem sind rund 34.000 Freiwillige ausgereist. Ihr könnt euch in einem Entwicklungsprojekt engagieren und nehmt jede Menge Erfahrungen mit. Ihr engagiert euch zwischen sechs und 24 Monaten bei einer lokalen Partnerorganisation in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umwelt, Landwirtschaft, Kultur oder Menschenrechte.

Die Webseite (www.weltwaerts.de) ist umfangreich und übersichtlich gestaltet. Du kannst deine Suche nach Regionen oder Ländern einschränken. Du erhältst daraufhin eine Liste aller Organisationen, die in die jeweilige Region oder das ausgewählte Land entsenden und kannst dir die Einsatzplätze der Organisationen anzeigen lassen. Es sind auch Organisationen aufgeführt, die in europäische Länder vermitteln.

Nicht-gesetzlich geregelte, nicht-geförderte Freiwilligendienste

Bei den nicht-geförderten Programmen müsst ihr die Kosten für die Einsätze selbst tragen. Generell solltet ihr euch bei diesen Angeboten sehr gut über die Entsendeorganisationen informieren. Hilfreich bei der Recherche könnten die von der Agentur *Quifd* aufgestellten Qualitätskriterien für den Freiwilligendienst sein (www.quifd.de).

Eine Übersicht zu den unterschiedlichen Anbietern findet ihr in der Programmdatenbank unter www.rausvonzuhause.de/freiwilligendienste.



Au-pair in Europa

Du würdest gerne in einer Gastfamilie leben und deren Kinder betreuen? Dann ist ein Au-pair-Aufenthalt genau das Richtige für dich. Du unterstützt die Familie im Haushalt und darfst dafür kostenfrei bei ihr wohnen. Zudem erhältst du Verpflegung sowie ein kleines Taschengeld. In der Regel arbeitest du bis zu 30 Stunden pro Woche. Dabei steht dir mindestens ein freier Tag pro Woche zur Verfügung. Je nach Programm wird dir auch die Möglichkeit zum Besuch einer Sprachschule geboten.

Wer bietet Au-pair-Aufenthalte an?

Die Vermittlung zu den Gastfamilien geschieht in der Regel über Agenturen. Ein Qualitätsmerkmal ist hierbei ein Gütezeichen der *Gütegemeinschaft Au pair e. V.* (www.guetegemeinschaft-aupair.de), das dir versichert, dass die Agentur gewisse Qualitätsstandards einhält. Ein Au-pair-Aufenthalt kann zwar auch rein privat organisiert werden, jedoch ist die Vermittlung über eine Agentur empfehlenswert, um vertraglich abgesichert zu sein. Somit können die Agentur beziehungsweise die persönlichen Kontaktpersonen weiterhelfen, wenn es zu Schwierig-

keiten kommen sollte. Kontaktiere frühzeitig eine Agentur, damit diese ausreichend Zeit hat, eine geeignete Gastfamilie zu finden.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

Ein Auslandsaufenthalt als Au-pair ist meist möglich, wenn du zwischen 18 und 24 Jahre alt bist. Jedoch vermitteln manche Agenturen auch Menschen bis zu einem Alter von 30 Jahren als Au-pair. Grundsätzlich wird außerdem vorausgesetzt, dass du Erfahrungen in der Kinderbetreuung hast und über Haushaltskenntnisse verfügst. Erforderlich sind zudem Grundkenntnisse in der jeweiligen Landessprache, damit du dich in deinem Gastland und mit deiner Gastfamilie verständigen kannst. Zusätzlich wird häufig verlangt, dass Au-pairs einen Führerschein besitzen. Des Weiteren sind physische Gesundheit sowie psychische Belastbarkeit empfehlenswert. Wenn du diese Voraussetzungen erfüllst und Spaß daran hast, selbstständig sowie eigenverantwortlich zu arbeiten, dann bist du für einen Auslandsaufenthalt als Au-pair geeignet!

Neben dem klassischen Au-pair-Programm gibt es in einigen Ländern auch die Möglichkeit, ein sogenanntes *Demi Pair* zu unternehmen. *Demi* ist Französisch und bedeutet *halb*. Somit handelt es sich um eine Zweiteilung dieses Angebots: Zur einen Hälfte besteht der Auslandsaufenthalt aus dem Au-pair-Dienst und zur anderen Hälfte aus Sprachkursen. Mancherorts kannst du außerdem im Rahmen eines *EduCare-Aufenthalts* die Kinderbetreuung mit dem Besuch von Lehrangeboten an einer Universität kombinieren.

Dauer eines Au-pair-Aufenthaltes

Au-pairs gehen regelmäßig für zwölf Monate ins Ausland. Jedoch gibt es auch Vermittlungsagenturen, die Aufenthalte für ein halbes Jahr oder – insbesondere in den Sommermonaten – Kurzaufenthalte anbieten. Das Gute daran ist: Interessierte können sich ganzjährig für einen Aufenthalt als Au-pair bewerben. Somit gibt es keine speziellen Bewerbungsfristen.

Die Kosten eines Au-pair-Aufenthaltes

Die Kosten, die aufgrund eines Auslandsaufenthalts als Au-pair zustande kommen, sind unterschiedlich und abhängig davon, welches Gastland du auswählst und um welches Programm es sich handelt. Die Kosten für die Hin- und Rückreise, die Vermittlungsgebühr sowie die Sprachkurse, die im Gastland besucht werden, müssen in der Regel selbst finanziert werden. Die Vermittlungsgebühren betragen meist 150 bis 200 Euro. Auch die Versicherungsgebühren, etwa für die Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung müssen Teilnehmende selbst übernehmen.

Vera machte als Italienerin vor einigen Jahren einen Au-pair Aufenthalt in Deutschland und lebt nun hier:

Da ich mich auf dem Gymnasium in Italien ziemlich schwer damit tat Deutsch zu lernen, hat mir meine ehemalige Lehrerin empfohlen im Sommer nach Deutschland zu reisen und als Au-pair-Mädchen zu arbeiten.

Ganz bald nahm ich Kontakt mit meinem Onkel auf – der vor 20 Jahren nach Deutschland ausgewandert ist und nun

in Heidelberg wohnt – in der Hoffnung, dass er Familien kennt, die auf der Suche nach einem Babysitter für den Sommer sind.

Das Glück war auf meiner Seite, denn eine alleinerziehende Mutter suchte genau für den Zeitraum jemanden, der sich um ihren kleinen Sohn kümmern sollte. Bereits durch die ersten Gespräche via Skype wurde klar, dass wir uns gut verstehen und uns beide vorstellen konnten, diese erste Erfahrung zusammen zu machen. Es war nicht meine erste Erfahrung als Babysitter, allerdings war es meine erste und lang ersehnte Auslandserfahrung, bei der ich ganz allein auf mich gestellt war.



Nach meiner Ankunft fühlte ich mich sofort willkommen und so fing mein zweimonatiger Aufenthalt als Au-pair-Mädchen an. Der Sommer zusammen war sehr intensiv und voller unvergesslicher Momente, jedoch teilweise auch anspruchsvoll. Ich wurde sofort ins kalte Wasser geworfen, denn mein Sprachniveau war am Anfang sehr gering.

„Auf, Meha!“ (Aufstehen, Vera!) – so weckte mich *der kleine Räuber* – so sein Spitzname – jeden Tag auf. Zusammen mit seiner Mutter frühstückten wir, danach fuhr sie zur Arbeit. An manchen Tagen

brachte ich ihn zur Tagesmutter und somit hatte ich auch freie Zeit, um beispielsweise nach Heidelberg oder Mannheim zu fahren oder Hausaufgaben für meine Schule zu erledigen. Ich wurde vom ersten Tag an wie ein richtiges Familienmitglied angesehen und einbezogen.

Während des Sommers gab es aber natürlich auch schwierige Momente. Es ist mir sehr schwer gefallen Bekanntschaften zu Gleichaltrigen zu finden, weil ich meistens nur mit den Eltern und deren Kindern zu tun hatte.

Wie viele Au-pairs sicherlich bestätigen würden, gestaltet es sich zu Beginn des Auslandsaufenthalts ein wenig schwierig, zu der fremden Familie eine Bindung aufzubauen. Mit Sicherheit spielt Glück eine große Rolle, die richtige Familie zu finden, die bereit ist, dich als einen Teil der Familie aufzunehmen. Teilweise kam es zu kleinen Auseinandersetzungen, weil wir uns erst noch aneinander gewöhnen mussten. Jedoch konnte ich dadurch lernen, solche Konflikte mit Empathie und Offenheit zu lösen und vor allem Kompromisse einzugehen.

Am Ende des Sommers flog ich nach Hause, um mein letztes Schuljahr abzuschließen und mein Abitur zu machen. Ich blieb das ganze Jahr über in Kontakt mit der Familie und konnte schlussendlich auch nicht „Nein“ sagen, als man mich fragte, ob ich nach meinem Abschluss nochmal als Au-pair für dieselbe Familie arbeiten wollen würde!

Es war das Jahr 2013 ... und seitdem lebe ich in Deutschland.



Praktika beim Europäischen Parlament

Schuman-Praktika

Dauer: 5 Monate

Voraussetzungen

- Mindestens 18 Jahre alt
- Zum Zeitpunkt der Frist zur Einreichung der Bewerbungen muss mindestens ein Universitäts- oder gleichwertiger Abschluss vorliegen
- Erfüllung sprachlicher Anforderungen
- Auszug aus dem Strafregister (Führungszeugnis)
- Bisher noch kein (länger als zweimonatiges) Praktikum bei einer EU-Institution
- Sechs Monate vor Beginn des Praktikums keine Teilnahme an Studienaufenthalten und speziellen Forschungsarbeiten

Vergütung

circa 1.400 Euro pro Monat

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
1. März	5 Monate	1. bis 30. November
1. Oktober	5 Monate	1. bis 30. Juni

Achtung! Jährlich werden nur 900 Plätze auf circa 21.000 Bewerbungen vergeben. Daher ist es ratsam, sich nach alternativen Praktika in anderen (auch kleineren) EU-Institutionen umzuschauen.

Kontakt

<https://ep-stages.gestmax.eu/website/homepage>



Praktika bei der Europäischen Kommission

Auch die EU-Kommission bietet Praktika an. Nach Möglichkeit sollte man schon während des Studiums oder der Ausbildung als einen Schwerpunkt *Europäische Angelegenheiten* gewählt haben. Die Praktika bei der Europäischen Kommission können entweder in der Allgemeinen Verwaltung oder bei der Generaldirektion im Bereich Übersetzung absolviert werden.

Allgemeines Verwaltungspraktikum bei der Europäischen Kommission

Dauer: 3 bis 5 Monate

Voraussetzungen

- Hochschulabschluss
- Sehr gute Beherrschung des Deutschen oder Englischen oder Französischen
- Bisher noch kein Praktikum bei den europäischen Institutionen absolviert

Vergütung

circa 1.220 Euro pro Monat

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
1. März	5 Monate	Siehe Homepage
1. Oktober	5 Monate	Siehe Homepage

Übersetzerpraktikum in der Generaldirektion Übersetzung (DGT)

Dauer: 3 bis 5 Monate

Voraussetzungen

- Hochschulabschluss
- Alle Bewerberinnen und Bewerber müssen in der Lage sein, in ihre Hauptsprache (Zielsprache) aus zwei anderen offiziellen Amtssprachen der EU (Ausgangssprachen) zu übersetzen
- Bisher noch kein Praktikum bei den europäischen Institutionen absolviert
- Die Zielsprache muss eine der offiziellen Amtssprachen, Isländisch oder Kroatisch sein
- Die erste Ausgangssprache muss entweder Deutsch oder Englisch oder Französisch sein

Vergütung

circa 1.220 Euro pro Monat

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
1. März	5 Monate	Siehe Homepage
1. Oktober	5 Monate	Siehe Homepage

Infos und Bewerbungsformulare

Die Bewerbung ist ausschließlich online unter www.ec.europa.eu/stages möglich.

1. Das Bewerbungsformular im Internet ausfüllen und übermitteln.
2. Die Bewerbungsunterlagen mit der Post einsenden, am besten per Einschreiben, und zwar vor dem Stichtag des Bewerbungsschlusses an die unten auf dem übermittelten Formular erscheinende Adresse.

Anschrift

European Commission, Commission européenne,
Rue de la Loi 200,
B-1049 Brüssel, Telefon +32 2 299 1111,
Fax +32 2 2995 0138
www.ec.europa.eu/info/index_de



Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union

Das Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union bietet drei Arten von Praktika an:

- Vergütete Praktika
- Unbezahlte Pflichtpraktika
- Praktika für Studierende an Verwaltungshochschulen

Vergütete Praktika

Dauer: 5 Monate

Voraussetzungen

- Studierende aus der EU oder aus Beitrittsländern
- Gute Kenntnisse der englischen oder französischen Sprache
- alle Studienabschlüsse sind willkommen, ganz besonders aber ein Abschluss in Rechtswissenschaften, Politikwissenschaften, Europastudien oder Wirtschaftswissenschaften
- Bisher kein (länger als sechs Monate) abgeleitetes Praktikum oder andere Stelle bei einer EU-Einrichtung
- abgeschlossenes Hochschulstudium

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
1. Februar	5 Monate	Siehe Homepage
1. September	5 Monate	Siehe Homepage

Vergütung

derzeit 1.220,78 Euro pro Monat

Achtung! Es werden jährlich nur etwa 100 Plätze vergeben!

Unbezahltes Pflichtpraktikum

Dauer: 1 bis 5 Monate

Voraussetzungen

- Studierende aus der EU oder aus den Beitrittsländern, die sich im vierten, fünften oder sechsten Studienjahr befinden
- Praktikum als fester Bestandteil des Studiums
- Gute Kenntnisse der englischen oder französischen Sprache

Es gelten dieselben Zeiträume wie für die bezahlten Praktika!

Praktikum für Studierende an Verwaltungshochschulen (oder für nationale Beamte)

Dauer: 2 bis 5 Monate

Voraussetzungen

- Studierende an einer Verwaltungshochschule eines Mitgliedstaats
- Gute Kenntnisse der englischen oder französischen Sprache

Es gelten dieselben Zeiträume wie für die bezahlten Praktika!

Der Anfangstermin wird einvernehmlich vom Generalsekretariat des Rates und der jeweiligen Verwaltungshochschule festgelegt.

Achtung! Es werden jährlich nur etwa 20 Plätze vergeben. Die Bewerbungsformulare können nur in englischer oder französischer Sprache ausgefüllt werden.

Anschrift

General Secretariat of the Council of the EU

Traineeships Office

175, rue de la Loi

0370.FL.39

1048 Brussels

Telefon +32 22856536

Fax +32 22858444

<https://bruessel-eu.diplo.de/eu-de/service>



© iStock/sasar

Europäischer Gerichtshof

Der Gerichtshof der Europäischen Union bietet jedes Jahr eine begrenzte Zahl besoldeter Praktika von einer fünfmonatigen Dauer in den Kabinetten der Mitglieder des Gerichtshofs und des Gerichts der Europäischen Union sowie bei den Dienststellen des Gerichtshofs an.

Bei den Dienststellen des Gerichtshofs wird man während des Praktikums in den Direktionen Juristische Übersetzung, Wissenschaftlicher Dienst und Dokumentation, Protokoll und Besuche, Kommunikation sowie Dolmetschen eingesetzt. Auch sind Praktika beim Rechtsberater für Verwaltungsangelegenheiten und bei der Kanzlei des Gerichts möglich.

Praktikum in den Kabinetten, der Direktion oder den Dienststellen

Dauer: 5 Monate

Voraussetzungen

- Abschluss in Rechtswissenschaften oder in politischen Wissenschaften mit dem Schwerpunkt Recht
- Kenntnisse der französischen Sprache aus dienstlichen Gründen wünschenswert

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
1. März	5 Monate	1. Juli bis 15. September
16. September	5 Monate	1. Februar bis 15. April
2. Oktober	5 Monate	1. Februar bis 15. April

Vergütung: derzeit 1.177 Euro pro Monat

Praktikum in der Direktion Dolmetschen

Dauer: 10 bis 12 Wochen

Voraussetzungen

- Abschluss in Konferenzdolmetschen
- Sprachenkombination für die Direktion Dolmetschen von Interesse

Bewerbungsfristen

Die Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt einmal jährlich um den 15. September herum. Die vollständigen Bewerbungen können zwischen dem 1. Juli und dem 15. September eingereicht werden.

Anschrift

European Court of Justice, Cour de justice européenne, Palais de la Cour de justice, Boulevard Konrad Adenauer
Plateau du Kirchberg
L-2925 Luxembourg
Telefon +352 43031
Fax +352 43032600
www.curia.europa.eu/jcms/jcms/Jo2_7008/de



Wirtschafts- und Sozialausschuss

Vergütete Praktika

Dauer: 5 Monate

Voraussetzungen

- Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen mit Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaats der EU
- gute Kenntnisse einer EU-Amtssprache und ausreichende Kenntnisse in einer weiteren EU-Sprache

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
16. Februar	5 Monate	Siehe Homepage
16. September	5 Monate	Siehe Homepage

Vergütung

circa 1.200 Euro pro Monat

Unvergütete Praktika

Dauer: 1 bis 3 Monate

Voraussetzungen

- Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen
- Studierende, die ein Praktikum absolvieren müssen, um ihren Abschluss zu erlangen
- Gute Kenntnisse einer EU-Amtssprache und ausreichende Kenntnisse in einer weiteren EU-Sprache

Bewerbungsfristen

Es gibt keine offiziellen Bewerbungsfristen. Es können Informationen zu Ausschreibungen auf der Homepage eingesehen werden, ebenso wie das Bewerbungsformular zur Initiativbewerbung.

Anschrift

European Economic and Social Committee, Comité économique et social européen, Bureau des Stages, Rue Belliard 99, B-1040 Brüssel
Telefon +32 25469011
Fax +32 25134893
www.eesc.europa.eu



Ausschuss der Regionen

Der Europäische Ausschuss der Regionen bietet folgende Praktikumsmöglichkeiten:

- Standardpraktika (bezahltes Praktikum)
- Kurze Studienaufenthalte (unbezahltes Praktikum)
- Praktika für Staatsbedienstete (unbezahltes Praktikum)

Standardpraktikum (vergütetes Praktikum)

Dauer: 5 Monate

Voraussetzungen

- Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, die Staatsangehörige eines der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind
- hervorragende Kenntnisse in einer der EU-Amtssprachen und ausreichende Kenntnisse in den Sprachen Französisch oder Englisch
- kein bereits absolviertes Praktikum bei einer EU-Organisation, welches länger als acht Wochen gedauert hat

Bewerbungsfristen

Beginn des Praktikums	Dauer	Frist für den Eingang der Bewerbungen
16. Februar	5 Monate	1. April bis 30. September
16. September	5 Monate	1. Oktober bis 31. März

Vergütung

circa 1.200 Euro pro Monat

Weiterführende Informationen zu den Studienaufenthalten und den Praktika für Staatsbedienstete entnehmen bitte dem untenstehenden Link.

Anschrift

Committee of the Regions, Comité des Regions,
Traineeship Office, 101 Rue Belliard, B1040 Brussels
Telefon +32 22822304

Fax +32 22822013

<https://cor.europa.eu/de/about/Pages/traineeships>



Sonstige Praktika

In den bekanntesten EU-Organisationen wird jährlich nur eine geringe Anzahl an Praktikantinnen und Praktikanten aufgenommen. So reichen die Zahlen von 900 Zusagen auf 21.000 Bewerbungen bis hin zu lediglich 20 freien Praktikumsplätzen pro Jahr. Das ist aber noch lange kein Grund zum Verzweifeln! Im Folgenden geben wir dir einen kleinen Einblick in verschiedene Organisationen mit Sitz in Brüssel, welche sich direkt oder indirekt mit den zentralen Europäischen Institutionen und deren Arbeit beschäftigen.

Tipp!

Halte auch Ausschau nach zunächst unscheinbar wirkenden Organisationen. Hier stehen die Chancen gar nicht so schlecht einen Praktikumsplatz zu ergattern!

EUROCITIES

EUROCITIES ist ein Städtenetzwerk, dem heute mehr als 130 europäische Großstädte angehören. Neben dem Wissens- und Gedankenaustausch bietet EUROCITIES eine Plattform, Einfluss auf EU-Institutionen zu nehmen und gemeinsam auf die Fragen reagieren zu können, die sich Bürgerinnen und Bürger der EU tagtäglich stellen. In diesem Zusammenhang bietet EUROCITIES vereinzelt Praktika an, die als Ausschreibungen auf der Homepage zu finden sind.

Vergütetes Praktikum

Dauer: circa 6 Monate

Voraussetzungen

- Hochschulabschluss
- Grundkenntnisse über die europäische Kulturpolitik, die EU-Institutionen und die Rolle der lokalen Behörden
- ausgezeichnetes Englisch (vor allem schriftlich)
- gute soziale und organisatorische Fähigkeiten

Bewerbungsfristen

Auf der Homepage werden regelmäßig Ausschreibungen für Praktika veröffentlicht. Daher ist es ratsam, regelmäßig die Seite zu besuchen und sich über mögliche Stellen zu informieren.

Anschrift

EUROCITIES

Square de Meeûs 1, B-1000 Brussels

Tel. +32 25520888

www.eurocities.eu

Deutscher Städtetag Brüssel

Unvergütetes Praktikum im Europabüro (Abteilung Europa und Ausland)

Dauer: 6 Wochen bis 3 Monate

(Dauer entspricht den Vorgaben in der Prüfungsordnung)

Voraussetzungen

- Praktikum muss als Pflichtpraktikum in der Prüfungsordnung des Studiengangs verankert sein
- fließende Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität

Bewerbungsfristen

Es gibt keine offiziellen Bewerbungsfristen. Das Praktikum beginnt nach Absprache und nach Wunsch der Praktikantin beziehungsweise des Praktikanten.

Hinweis: Bewerbungen für den Monat August sind grundsätzlich nicht möglich.

Anschrift

Deutscher Städtetag

Europabüro Brüssel

Avenue des Nerviens 9-31

1040 Brüssel

www.staedtetag.de/wirueberuns/stellenangebote

Zentralverband des deutschen Handwerks Brüssel

Praktikum in der Abteilung Europapolitik des ZDH in Brüssel

Dauer: 2 bis 6 Monate

Voraussetzungen

- abgeschlossenes Grundstudium
- sehr gute Englischkenntnisse, Französischkenntnisse hilfreich
- sehr gute analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- EDV-Kenntnisse
- Flexibilität, Engagement, sicheres Auftreten
- Europapolitische (Grund-)Kenntnisse sind erwünscht

Bewerbungsfristen

Auch hier gibt es keine offiziellen Bewerbungsfristen. Es wird darum gebeten, die Bewerbungsunterlagen direkt an Anne-Françoise Pochet (pochet@zdh.de) zu senden.

Anschrift

Zentralverband des Deutschen Handwerks

Mohrenstraße 20/21

10117 Berlin

Tel.: +49 30-20619-0

Fax: +49 30-20619-460

www.zdh.de/fachbereiche/europapolitik/vertretung-bei-der-eu/referendariat-praktikum

NRW Vertretung Brüssel

Unvergütetes Praktikum

Dauer: 3 Monate wünschenswert

Voraussetzungen

- fortgeschrittenes Studium
- gute bis sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch empfehlenswert
- Praktikum muss zwingend in der Prüfungsordnung vorgeschrieben sein (Pflichtpraktikum)

Bewerbungsfristen

Auch hier gibt es keine offiziellen Bewerbungsfristen. Es wird aber darum gebeten, sich 9 bis 12 Monate vor gewünschtem Praktikumsbeginn zu bewerben. Bewerbungen bitte senden an: *stefanie.max@lv-eu.nrw.de* mit dem Betreff *Praktikum beziehungsweise Referendariat*.

Anschrift

Landesvertretung Brüssel

Rue Montoyer 47

1000 Brüssel

Telefon +32 27391775

www.mbei.nrw/de/praktikum-bruessel

Crashkurs für Bewerbungen

Die Sprache eurer Bewerbung ist so individuell, wie die Institution oder die Firma, bei der ihr euch bewirbt. Hier findet ihr klassische Beispiele für Formulierungen, die ihr für Bewerbungsanschreiben an die EU-Institutionen, diplomatische Vertretungen etc. nutzen könnt.

Englisch

Bewerbungsanschreiben

Ich habe Ihre Anzeige in ... gelesen und bewerbe mich um die Stelle als ...

I have read your advertisement in ... and would like to apply for the position of ...

Ich beziehe mich auf die oben angeführte Anzeige.

I am replying to the above advertisement.

Ich beziehe mich auf Ihre Anzeige in ...

With reference to your advertisement in ...

Sie suchen einen neuen ..., diese Stelle interessiert mich.

I understand that you are looking for a new ... and I would like to apply for this position.

Ich bewerbe mich um die Stelle als ...

I would like to apply for the position of ...

Meine Qualifikationen entsprechen Ihren Anforderungen.

I am well qualified for this position.

Schulbildung

Ich habe von 2009 bis 2017 die ...-Schule besucht.

From 2009 to 2017 I attended ... School.

Realschule

(six-year) secondary school

Gesamtschule	comprehensive school
Gymnasium	grammar school
Berufsschule	technical college
Fachhochschule	college of further education
2017 bestand ich das Abitur.	I passed the General Certificate of Education (A-levels) in 2017.

Beruflicher Werdegang

Von 2015 bis 2018 machte ich eine Lehre bei ...	From 2015 to 2018 I completed my apprenticeship at ...
Ich absolvierte eine Lehre zum Industriekaufmann.	I trained to become an industrial clerk.
Ich habe Soziologie an der Universität Düsseldorf studiert.	I studied sociology at the university of Düsseldorf.
2016 erwarb ich das Diplom zum ...	In 2016 I graduated as ...
Während meiner Praktika im In- und Ausland konnte ich mir vielseitige Kenntnisse aneignen.	During various internships home and abroad I acquired versatile skills in a number of fields.
Ich bin zurzeit als Europaarbeiterin/Europaarbeiter für die Firma ... in ... beschäftigt.	At present time I am employed as an european adviser at ... in ...
Als frühester Einstellungstermin käme der ... in Frage ...	The earliest date on which I could start would be ...

Motivation

Ich möchte Erfahrungen im Ausland sammeln.	I would like to gain experience abroad.
--	---

Ich möchte mit einem Auslandspraktikum die Möglichkeiten nutzen, die das Erasmus-Programm bietet.	I would like to take advantage of the opportunities the Erasmus program has to offer.
---	---

Vorstellungsgespräch

Fragen, die dir gestellt werden könnten:

Warum haben Sie ... studiert?	Why did you study ...?
Wie viel Berufserfahrung bringen Sie mit?	How much work experience have you had?
Könnten Sie uns Ihren bisherigen Werdegang kurz beschreiben?	Could you give us a summary of your career so far?
Mit welchen Unternehmen arbeiten Sie zusammen?	Which companies do you co-operate with?
Welcher Arbeitsbereich interessiert Sie am meisten?	Which field interests you most?
Welche Aufgaben, meinen Sie, kommen auf Sie zu?	Which areas of responsibility do you think you will have to deal with?
Warum interessieren Sie sich gerade für unser Unternehmen?	Why are you interested in our business in particular?
Wie sind Sie auf uns gekommen?	How did you hear about us?
Was sind Ihre Stärken/Schwächen?	What are your strengths and weaknesses?

Mögliche Fragen der Bewerberin/des Bewerbers:

Wie sieht das künftige Aufgabengebiet aus?	What are the future responsibilities likely to be?
--	--

Welche Schwerpunkte hat der Arbeitsbereich?	Where does the main emphasis lie in this area?
Welche Verantwortung ist mit der Stelle verbunden?	What responsibilities would the position entail?
Wie ist die Arbeitszeit geregelt?	What are the working hours?
Gibt es gleitende Arbeitszeit?	Are there flexible working hours?
Wie lange dauert die Probezeit?	How long is the probationary period?
Ich würde sehr gerne für Ihr Unternehmen arbeiten.	I would be very happy to work for your company.

Französisch

Bewerbungsanschreiben

Ich habe Ihre Anzeige in ... gelesen und bewerbe mich um die Stelle als ...	J'ai lu votre annonce parue dans ... et je désire poser ma candidature pour l'emploi de ...
Ich beziehe mich auf Ihre Anzeige in ...	Je me réfère à votre annonce parue dans ...
Sie suchen einen neuen ..., diese Stelle interessiert mich.	Vous êtes à la recherche d'un nouveau/ d'une nouvelle ..., ce poste m'intéresse.
Ich bewerbe mich um die Stelle als ...	Je pose ma candidature pour le poste ...
Meine Qualifikationen entsprechen Ihren Anforderungen.	Mes qualifications correspondent au profil que vous cherchez.

Schulbildung

Ich habe von 2008 bis 2016 die ...-Schule besucht.	J'ai fréquenté l'école ... de 2008 à 2016.
Hauptschule	école secondaire élémentaire
Realschule	école d'enseignement secondaire court/college
Gesamtschule	collège d'enseignement supérieur
Gymnasium	lycée
Berufsschule	école professionnelle
Handelsschule	école de commerce
2017 bestand ich das Abitur.	En 2017 j'ai passé le baccalauréat.

Beruflicher Werdegang

Von 2015 bis 2018 machte ich eine Lehre bei ...	De 2015 à 2018 j'ai fait un apprentissage chez ...
Ich habe Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hamburg studiert.	J'ai fait des études d'économie à l'université de Hambourg.
2015 erwarb ich das Diplom zum ...	En 2015 j'ai obtenu le diplôme de ...
Während meiner Praktika im In- und Ausland konnte ich mir vielseitige Kenntnisse aneignen.	Lors de plusieurs stages en RFA et à l'étranger j'ai pu acquérir beaucoup de connaissances précieuses.
Ich bin zurzeit als ... für die Firma ... in ... beschäftigt.	En ce moment je travaille en tant que ... chez ...
Ich habe ein DELF-Diplom mit dem Niveau B1 erworben.	J'ai obtenu un diplôme de DELF niveau B1.

Motivation

Ich möchte Erfahrungen im Ausland sammeln.

J'aimerais acquérir des expériences à l'étranger.

Ich möchte mit einem Auslandspraktikum die Möglichkeiten nutzen, die das Erasmus-Programm bietet.

Je souhaite profiter des possibilités offertes par le programme ERASMUS en effectuant un stage à l'étranger.

Vorstellungsgespräch

Fragen, die dir gestellt werden könnten:

Warum haben Sie ... studiert?

Pourquoi avez-vous fait des études en/de ... ?

Wie viel Berufserfahrung bringen Sie mit?

Avez-vous des expériences professionnelles ?

Könnten Sie uns Ihren bisherigen Werdegang kurz beschreiben?

Pourriez-vous nous résumer brièvement vos activités professionnelles ?

Warum interessieren Sie sich gerade für unser Unternehmen?

Pourquoi vous intéressez-vous à notre entreprise ?

Welcher Arbeitsbereich interessiert Sie am meisten?

Quel domaine vous semble le plus intéressant ?

Wie stellen Sie sich die Arbeit in unserem Unternehmen vor?

Comment imaginez-vous le travail dans notre entreprise ?

Wie sind Sie auf uns gekommen?

Qu'est-ce qui vous a fait adresser à nous ?

Was sind Ihre Stärken/Schwächen?

Quels sont vos points forts/faibles ?

Mögliche Fragen der Bewerberin/des Bewerbers:

Wie sieht mein künftiges Aufgabengebiet aus?	Pourriez-vous me dire quelles seraient mes responsabilités dans votre entreprise ?
Welche Schwerpunkte hat der Arbeitsbereich?	Quels sont les domaines principaux dans ce secteur ?
Wie ist die Arbeitszeit geregelt?	Comment le temps de travail est-il réglé ?
Gibt es gleitende Arbeitszeit?	Avez-vous des horaires de travail flexibles ?
Ich würde sehr gerne für Ihr Unternehmen arbeiten, allerdings hätte ich noch eine abschließende Frage.	J'aimerais bien travailler dans votre entreprise, mais j'aurais encore une dernière question.
Ich danke Ihnen für das Gespräch.	Je vous remercie de cet entretien.

Das große Praktikums-ABC

Auslands-BaföG

So wie ihr im Studium BaföG in Anspruch nehmen könnt, steht euch auch für ein Praktikum außerhalb von Deutschland Auslands BaföG zur Verfügung - sofern einige Voraussetzungen erfüllt sind. Im besten Fall handelt es sich um ein mindestens zwölfwöchiges Pflichtpraktikum, welches dringend in der Studienordnung vorgeschrieben ist. Dennoch gibt es auch bei freiwilligen Praktika Ausnahmen, nämlich dann, wenn euer Auslandspraktikum während der Semesterferien stattfindet. Das Beste daran: Das Auslands-BaföG kann unter anderem mit dem Erasmus+ Programm kombiniert werden! Nähere Informationen findet ihr unter: www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php
<https://www.bafög.de/de/auslandsfoerderung-384.php>

Bildungskredit

Vollkommen unabhängig vom Einkommen der Eltern, euren BaföG Bezügen oder auch möglichen Stipendienbezügen könnt ihr einen sogenannten Bildungskredit beantragen. Ein Praktikum im In- und Ausland kann gefördert werden, wenn es in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Besuch der Ausbildungsstätte steht. Hierbei muss eine Bestätigung der Hoch- oder Fachschule vorgelegt werden. Genaue Informationen zu den Voraussetzungen, den Kredithöhen sowie den FAQs findet ihr unter: www.bva.bund.de/DE/Services/Buerger/Schule-Ausbildung-Studium/Bildungskredit/bildungskredit_node

Curriculum vitae

Das Curriculum vitae (kurz: CV) gilt als eines der bedeutsamsten Dokumente bei eurer Bewerbung. Hierbei stellt ihr die wichtigsten Etappen eurer bisherigen schulischen, akademischen oder beruflichen Laufbahn vor. Wichtig dabei ist, dass ihr euch im besten Fall auf eine bis zwei DIN A4 Seiten beschränkt und nur die zentralsten und relevantesten Punkte nennt. Beruf der Eltern, Religionszugehörigkeit et cetera, sind für den Arbeitgeber irrelevant und haben im Lebenslauf nichts verloren. Bewerbt ihr euch für ein Praktikum im Europäischen Parlament, so ist der Hinweis auf euer Hobby Reiten beispielsweise ebenfalls fehl am Platz. Bewerbt ihr euch allerdings für ein Praktikum auf einem Freizeit- oder Tierhof im Ausland, kann diese Information aufgenommen werden.

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Auf der Homepage findet ihr zahlreiche Stipendien, die auf diverse Praktikumsprogramme zugeschnitten sind, beispielsweise die Kurzstipendien für Praktika bis zu einer Dauer von drei Monaten. Hier der dazugehörige Link: www.daad.de/de.

Erasmus+

Seid ihr an einer deutschen Hochschule immatrikuliert, die zusätzlich am Erasmus+ Programm teilnimmt? Dann ist das Programm genau das richtige für euch. Gefördert werden können Auslandspraktika zwischen zwei und zwölf Monaten, die in einer privaten oder öffentlichen Einrichtung stattfinden. Bewerben müsst ihr euch direkt bei eurer Heimathochschule. Lasst euch am besten von einem Dozenten eures Vertrauens betreuen. Weitere Informationen und Voraussetzungen unter: www.eu.daad.de/infos-fuer-einzelpersonen/foerderung-fuer-studierende-und-graduierte/auslandspraktikum/de/46247-auslandspraktikum-mit-erasmus

Fristen

Im Rahmen eurer Vorbereitung für ein Auslandspraktikum ist es ganz besonders wichtig auf die Bewerbungsfristen zu achten. Ihr solltet grundsätzlich mit einer Vorlaufzeit von mindestens sechs Monaten rechnen. In den großen europäischen Institutionen solltet ihr euch bereits mindestens ein Jahr vorher bewerben.

Goethe-Institut

Das *Goethe-Institut* ist ein deutsches Kulturinstitut, welches auf der ganzen Welt vertreten ist. Es hat sich zum Ziel gemacht, eine kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu ermöglichen und einen gemeinsamen Dialog zu fördern. Praktika in den Goethe-Instituten innerhalb Europas dauern durchschnittlich zwei bis drei Monate und können in den verschiedensten Abteilungen absolviert werden (Spracharbeit, Kulturarbeit, Bildungskooperationen et cetera).

Achtung! Praktika in den Goethe-Instituten können vom DAAD gefördert werden, dagegen aber nicht vom Erasmus+ Programm.

Hilfe holen

Scheut euch nicht davor euch Hilfe zu holen! Sei es bei euren Dozentinnen und Dozenten an der Uni, euren Freunden, die eventuell schon einmal ein Auslandspraktikum gemacht haben, oder in verschiedenen Foren im Internet. Traut euch, auch eure Praktikumsorganisation anzusprechen, selbst wenn ihr dafür eine andere Sprache sprechen müsst. All das gehört dazu und schließlich ist immer irgendwann das erste Mal!

Interkulturell und international

Ein Praktikum im Ausland ermöglicht euch einen Perspektivwechsel zu durchleben, der euch für die kulturelle Vielfalt innerhalb Europas sensibilisiert. Nicht umsonst gibt es den altbekannten Kulturschock, den viele Menschen durchleben, nachdem sie in ein fremdes Land kommen und mit vielen spezifischen Eigenheiten des jeweiligen Landes noch nicht vertraut sind. Doch hat man diesen Kulturschock erst einmal überwunden, kommt die Gewissheit darüber, dass wir uns glücklich schätzen können die Möglichkeit zu haben, eine andere Kultur für einen längeren Zeitraum und aus nächster Nähe kennenzulernen.

Jugendbildungsmesse

Die Jugendbildungsmesse *JuBi* ist mit über 50 Standorten die bundesweit größte Spezial-Messe zum Thema Schule, Reisen, Lernen und Leben im Ausland. Dabei werdet ihr persönlich an den Ständen der jeweiligen Aussteller durch Bildungsexperten und ehemalige Programmteilnehmende über die Themen Auslandsjahr, Praktika und Studium im Ausland informiert. Die Messen finden an ausgewählten Terminen samstags statt und der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zu den Terminen und Standorten findet ihr hier: www.weltweiser.de/jugendbildungsmessen

Kindergeld

Grundsätzlich haben eure Eltern während eures Praktikums, egal ob im In- oder Ausland, Anspruch auf Kindergeld. Solange ihr unter 25 Jahre seid, euch in einer Ausbildung oder einem Studium befindet und das Praktikum für euer Berufsziel förderlich ist (sprich: ihr erwerbt durch das Praktikum nützliche Fähigkeiten und Kenntnisse, die im Rahmen eurer Ausbildung/eures Studiums relevant sind), wird das Kindergeld weiterhin gezahlt. Dies gilt auch, wenn das Praktikum vergütet wird.

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten unterscheiden sich innerhalb Europas sehr stark voneinander. So hat laut *Focus Magazin* Island die höchsten Lebenshaltungskosten, während insbesondere die ost- und südosteuropäischen Länder die geringsten Lebenshaltungskosten haben. In Hinblick auf Praktika bei den europäischen Institutionen sind vor allem die Länder Belgien und Luxemburg interessant, welche zwischen 11 und 26 Prozent über dem europäischen Preisdurchschnitt liegen. Deutschland liegt hingegen nur 4,3 Prozent über dem Durchschnitt. Grundsätzlich muss man zusätzlich zu Luxemburg und Belgien auch in Frankreich sowie den skandinavischen Ländern mit höheren Lebenshaltungskosten rechnen. Es empfiehlt sich daher, sich um Stipendien zu bemühen.

Mal was Neues

Vielleicht befindet ihr euch gerade in einer Selbstfindungsphase und wisst noch nicht genau, wie eure (berufliche) Zukunft aussehen soll? Ein Praktikum im Ausland kann euch dabei helfen zur Ruhe zu kommen, euch auf euch selbst zu besinnen und herauszufinden, was ihr wann und wo genau wollt. Nehmt euch die nötige Zeit, um aus den eigenen vier Wänden herauszukommen und euch auf ein Abenteuer einzulassen, welches ganz neue Perspektiven und Möglichkeiten aufzeigen kann.

Nachteile?

Weit weg von Familie und Freunden, völlig auf sich allein gestellt, finanzielle Engpässe. Das sind wohl die größten Sorgen, die viele Schülerinnen und Schüler, aber auch Studierende bei der Entscheidung für oder gegen einen Auslandsaufenthalt plagen. Doch im digitalen Zeitalter sind die Kommunikationsmöglichkeiten mehr als vielfältig, und auch die Frage des Geldes kann hier beantwortet werden: Die Stipendienprogramme sowie die Vergütungen (optional) sind Möglichkeiten für die Finanzierung von Praktika.

Organisation

Organisation ist das A und O. Eine im Voraus erstellte Checkliste kann euch dabei helfen, den Überblick zu behalten und euch nach und nach vorzuarbeiten. Je länger der Auslandsaufenthalt, desto mehr Planung steckt selbstverständlich dahinter.

Praxisnähe

Im besten Fall ermöglicht euch euer Praktikum einen Einblick in ein Berufsfeld zu gewinnen, welches ihr euch für eure Zukunft vorstellen könntet. Egal, ob ihr noch Schülerinnen und Schüler oder schon Studierende seid, nichts gibt euch einen besseren Einblick in die Berufswelt als ein Praktikum, in dem ihr von Beginn an aktiv an Projekten beteiligt seid.

Qualifizierung

Ein Praktikum im Ausland qualifiziert euch in jeglicher Hinsicht für den zukünftigen Arbeitsmarkt. Viele (wenn nicht sogar alle) Arbeitgeber sehen heutzutage Praktika als Voraussetzung für eine mögliche Jobzusage an; umso besser also, wenn ihr euer Praktikum im Ausland macht! Ihr bekommt die nötigen *soft skills* mit an die Hand gegeben und nicht nur euer Lebenslauf wird um einen Punkt erweitert, sondern auch ihr selbst seid nach eurem Praktikum reicher an Erfahrungen.

Rechte und Pflichten

Lest euch unbedingt genau die Stellenausschreibungen der Praktika durch! Eine 40-Stunden-Woche ist nicht unüblich, aber leider ebenso eine fehlende Vergütung. Schaut also genau nach, was eure Pflichten, aber auch was eure Rechte sind. Der Teufel steckt meistens im Detail, lest also auch im Falle eines Arbeitsvertrages gründlich das Kleingedruckte.

Sprachkenntnisse

Prüft, am besten noch bevor ihr euch bewerbt, ob spezielle Sprachkenntnisse für euer Praktikum benötigt werden. So ist es zum Beispiel in den meisten großen EU-Institutionen Voraussetzung, sehr gut Französisch oder Englisch zu sprechen. Oft werden auch Sprachzertifikate (DELTA, TOEFL, TOEIC) gefordert.

Teilhabe

Macht ihr ein Praktikum im europäischen Ausland, so nehmt ihr aktiv (auch wenn es euch vielleicht zuerst nicht so vorkommt) am großen Vorhaben der EU teil. Ihr öffnet euch gegenüber anderen Kulturen, lasst euch auf etwas Neues und noch Unbekanntes ein und arbeitet unter Umständen sogar FÜR eine europäische Institution!

Unterbringung

Die Frage nach der Unterbringung ist wohl eine der wichtigsten Fragen während des ganzen Organisationsprozesses. Ein WG-Zimmer oder doch eher eine eigene kleine Wohnung? Doch wo genau finde ich ein Zimmer oder eine Wohnung? Oder möchte ich doch lieber in einer Gastfamilie leben? Hier findet ihr einige Seiten, auf denen ihr euch über Angebote in Brüssel, Luxemburg und Frankreich informieren könnt:

www.wg-gesucht.de

www.appartager.com

Versicherung

Grundsätzlich seid ihr, solange ihr unter 25 seid, auch während eines europäischen Auslandspraktikums über eure deutsche Krankenversicherung versichert. Dies gilt sowohl für die Familienversicherung als auch für die private Versicherung. Dabei ist es egal, ob es sich um ein freiwilliges oder um ein Pflichtpraktikum handelt. Allerdings ist es empfehlenswert eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da mit der normalen Versicherung im schlimmsten Fall nicht alle Kosten abgedeckt werden können. Am besten informiert ihr euch direkt bei eurer jeweiligen Krankenkasse.

Warum ins Ausland?

Dazu bleibt nur zu sagen, dass euch ein Praktikum im Ausland nicht nur aus fachlicher Sicht weiter bringt, sondern dass ihr euch selber in eurer Selbstständigkeit weiterentwickelt. Immer wieder gibt es auch Negativerfahrungen, und diese sind selbstverständlich normal. Aber selbst die schlechten Erfahrungen verhelfen euch zu einer differenzierten und reflektierten Sicht auf gewisse Situationen und Sachverhalte. Doch das Wichtigste bleibt wohl immer noch das sich Einlassen auf andere Kulturen, Länder und Sprachen, was einer der Kernaspekte des europäischen Grundgedankens ist.

X-change

Stellvertretend für den englischen Begriff *exchange* soll unser *X-change* natürlich für den Austausch untereinander stehen. Selbstverständlich gehört, vor allem zu Beginn, eine gewisse Portion Mut dazu auf fremde Menschen zuzugehen, die nicht die eigene Sprache sprechen. Doch genau das ist das wohl Spannendste an einem Auslandsaufenthalt! Man öffnet sich gegenüber anderen Menschen und tauscht sich mit seinem eigenen Vorwissen über bestimmte Themen aus, diskutiert, kommuniziert und erweitert seinen Horizont.

Young ambassadors

Warum nicht *jeunes ambassadeurs* werden? Einmal jährlich werden vom DFJW (Deutsch-Französisches Jugendwerk) für eine Dauer von zwölf Monaten junge Botschafterinnen und Botschafter im Alter zwischen 18 und 30 Jahren für den deutsch-französischen Austausch ernannt. Sie stellen die verschiedenen Programme des DFJW vor und initiieren auch eigene Projekte, die den kulturellen Austausch stärken sollen. Weiteres zu den Voraussetzungen und den Bewerbungsfristen findet ihr hier: www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/dfjw-juniorbotschafterinnen-und-botschafter.html

Zusage

Nachdem ihr eure Zusage für das Praktikum bekommen habt, solltet ihr euch relativ zeitig mit den Formalitäten und der Planung eures Auslandsaufenthaltes befassen. Holt euch am besten direkt die nötigen Informationen bei eurer Ansprechperson, insbesondere die konkreten Daten für euer Praktikum, damit ihr euch frühzeitig um die Anreise und die Unterkunft kümmern könnt. Scheut euch nicht davor nach Tipps zur Wohnungssuche et cetera zu fragen, oft könnt ihr genau durch diese Insidertipps Geld sparen.

**Viel Erfolg – good luck –
bonne chance!**



© iStock/encrier



Landeshauptstadt Düsseldorf
Büro Oberbürgermeister

Herausgegeben von

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Büro für Internationale und
Europäische Angelegenheiten
Rathausufer 8, 40213 Düsseldorf

Verantwortlich Evgenia Strauß

Redaktion Annette Kranz, Sandra
Sobzischin, Julie Sophie Soerensen

IV/20-2.

www.duesseldorf.de/internationales

